



BAK-Direktor und EPAC-EACN-Präsident Andreas Wieselthaler: „Viele neue Ideen zur Korruptionsbekämpfung.“

Integer, transparent, unabhängig

Gemeinsam für Integrität, Transparenz und Unabhängigkeit im Kampf gegen Korruption: Das waren die wichtigsten Ziele bei der EPAC/EACN-Jahreskonferenz 2017.

Mehr als 160 Teilnehmer aus über 30 europäischen Staaten diskutierten bei der 17. Jahreskonferenz der europäischen Netzwerke *European Partners Against Corruption (EPAC)* und *European Contact-Point Network Against Corruption (EACN)* vom 15. bis 17. November 2017 in Lissabon über zahlreiche Themen der Korruptionsbekämpfung. Präsident von EPAC/EACN ist seit 2016 Mag. Andreas Wieselthaler, Direktor des österreichischen Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK).

Die Eröffnungsrede hielt der portugiesische Innenminister Eduardo Cabrita, Gastgeberin war die Leiterin der portugiesischen Aufsichtsbehörde (IGAI), Margarida Blasco. Bei der Konferenz wurden internationale Präventionsmaßnahmen und Evaluie-

rungstools sowie aktuelle Entwicklungen vorgestellt.

Die Sicherung von elektronischen Beweismitteln ist für viele EPAC/EACN-Mitgliedstaaten eine Herausforderung. Deshalb wurden Lösungsstrategien diskutiert und erarbeitet. Podiumsdiskussionen zu den Themen Politik und Korruption sowie zum Schutz des Amtsgeheimnisses regten zu einem intensiven Austausch an.

Integritätsindex. Das Thema Integritätsförderung nahm im Programm der Konferenz einen wichtigen Stellenwert ein. Die Referatsleiterin für internationale Zusammenarbeit im BAK, Verena Wessely, stellte in diesem Zusammenhang die österreichische Initiative „EU Integrity“ vor, die den Hauptbeitrag des BAK zur österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im nächsten

Jahr darstellen wird. Im Rahmen dieser Initiative soll eine Plattform zum Austausch von Best-Practice und Erfahrungen im Bereich der Integritätsförderung geschaffen werden. Der Fokus soll dabei auf einem nachhaltigen und sektorenübergreifenden Erfahrungsaustausch auf nationaler und europäischer Ebene liegen. Die vorgestellten Ideen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Interesse aufgegriffen. Daher wird es dazu im kommenden Jahr eine eigene EPAC/EACN-Arbeitsgruppe geben.

Risikoanalyse und Risikomanagement. Martina Koger, Abteilungsleiterin im BAK für Prävention, Edukation und internationale Zusammenarbeit, stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Risikoanalyse und zum Risikomanagement vor, an der das BAK mit

seinen Expertinnen und Experten intensiv beteiligt war. Ein gemeinsam erarbeiteter Leitfaden kann zukünftig für die Risikoanalyse von Organisationen herangezogen werden.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigte sich unter lettischem Vorsitz mit dem Umgang mit Big Data bei Ermittlungen. Dieses herausfordernde Thema wird die Gruppe noch im kommenden Arbeitsjahr beschäftigen. Zum Thema „Monitoring und Analyse von Großveranstaltungen“ wurde eine weitere Arbeitsgruppe eingerichtet.

Lissaboner Deklaration. Bei der Konferenz wurde von der Generalversammlung EPAC/EACN die Lissaboner Deklaration verabschiedet, die die internationale Vernetzung und den Austausch von Best Practice zur Bekämpfung von Korruption erneut betont. „Wir haben bei der Konferenz viele neue Ideen zur Präventions- und Integritätsförderung und für die Korruptionsbekämpfung entwickeln können“, betonte EPAC/EACN-Präsident Andreas Wieselthaler. „Mit diesen Inspirationen und der Bestärkung durch den internationalen Austausch gehen wir ins nächste Arbeitsjahr.“

Antikorruptionsnetzwerke. *European Partners Against Corruption (EPAC)* ist ein Netz der Antikorruptionsbehörden der Europäischen Union und der Staaten des Europarates. In Kooperation mit dem formellen *European Anti-Corruption Contact-Point Network (EACN)* bildet EPAC/EACN eine Plattform für Praktiker. 2011 wurden die weltweit ersten Standards für Antikorruptionsdienststellen sowie für *Police-Oversight-Bodies* einstimmig verabschiedet. Diese Standards sind inzwischen von internationalen Stellen aufgenommen worden und haben Eingang in Dokumente und Empfehlungen der Vereinten Nationen gefunden. Österreich hat das Netzwerk maßgeblich mitaufgebaut und in der EU verankert. Der Österreicher Martin Kreutner war acht Jahre EPAC-Präsident. Seit November 2016 ist BAK-Direktor Andreas Wieselthaler für zwei Jahre Präsident von EPAC/EACN.

In jeder EPAC/EACN-Jahreskonferenz werden für das kommende Arbeitsjahr zwei Arbeitsgruppen zu aktuellen Problemstellungen festgelegt. Die Ergebnisse werden von späteren Jahreskonferenzen angenommen und in den Mitgliedsbehörden angewendet.